

**Öffentliches Symposium
des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung
Berlin, 20. Mai 2015**

Thesen

(4.5.2015)

1. Die Weltentwicklung ist alles andere als nachhaltig

Als nachhaltig kann man nur eine Entwicklung ansehen, die jährlich maximal ungefähr soviele Ressourcen verbraucht wie ‚nachwachsen‘ oder wieder hergestellt werden und die die Biodiversität und das Klima einigermaßen stabil bleiben lassen. Von allen drei Kriterien ist die heutige Entwicklung ‚himmelweit‘ entfernt.

2. Die Entwicklungsländer zeigen offiziell kein Interesse an ökologischer Nachhaltigkeit

In den Verhandlungen über die Definition der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen haben die Länder der Gruppe der 77 jeden Versuch abgelehnt, den Begriff der „Planetary Boundaries“ in die Definition der nachhaltigen Entwicklungsziele einzubeziehen. Sie insistieren, dass die Wohlstandsangleichung zwischen „Nord“ und „Süd“ erste Priorität hat.

3. Weltgerechtigkeit und Nachhaltigkeit sind dennoch möglich

Der Norden kann sich sehr wohl auf die Forderung des Südens einlassen. Dazu gehört insbesondere die Befolgung des Prinzips „Sustainable Consumption and Production“, (SCP) ein seit dem Weltgipfel von Johannesburg, 2002 geläufiger Begriff, der von uns naturschonende Produktion und bescheidenere Lebensweisen verlangt.

4. Im Kern der SCP steht für mich die strategische Erhöhung der Ressourcenproduktivität

Eine Verfünffachung der Ressourcenproduktivität weltweit würde es erlauben, den Wohlstand der Entwicklungsländer an den des Nordens anzugleichen und zugleich Klima, Ressourcen und Biodiversität wirksam zu schonen. Und eine solche Verfünffachung ist technisch ohne Zweifel machbar.

5. Eine sanfte Verteuerung des Naturverbrauchs muss sein.

Die rasche Erhöhung der Ressourcenproduktivität (Faktor Fünf in ca 40 Jahren) kommt nur in Gang, wenn diese von Jahr zu Jahr immer lukrativer wird. Das ist nur dann der Fall, wenn der Energie-, Wasser- und Mineralienverbrauch jährlich teurer wird. Dies kann auch in nationalen Alleingängen geschehen, wenn geeignete Abfederungsmaßnahmen für ärmere Schichten sowie für das produzierende Gewerbe ergriffen werden.